

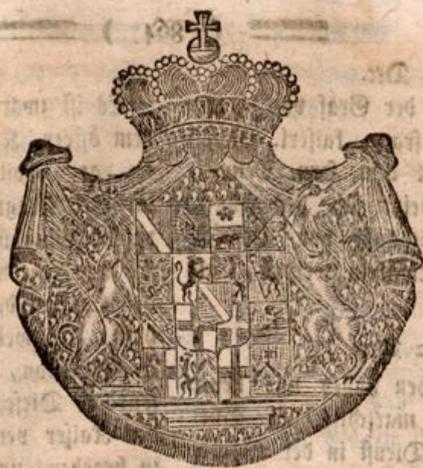
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

11.12.1805 (Nr. 197)

Carlruher



Zeitung.

Mittwoch

den 11 December.

18

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt. Breslau; Vereinigung des Russischen Corps. Innsbruck. Leipzig. Linj. Hannover; Abzug der Preussen. Salzburg. Nürnberg; Pohlische Deputation bey Kayser Napoleon. Frankfurt. Hanau. München; Ankunft der Kaiserin von Frankreich. Stuttgart; Offizielle Nachricht von der Schlacht bey Olmütz. Straßburg, Brückenkopf zu Rassel bey Mainz. Tyroler Grenz; Erzherzog Johann.

Deutschland.

Breslau, vom 22 Nov.

Am 19 dß ist die erste, und gestern die 2 Kolonne des unter General Michelson stehenden 2. Russischen, von Warschau her durch Niederschlesien ziehenden, Armeekorps durch unsre Stadt passirt. Die Generale Michelson und Suchtelen sind gestern von hier nach der Gegend von Olinüz aufgebrochen, wohin nun, nach einem neuen Befehl des Kaisers Alexander, alle im Anmarsch befindliche Russische Korps sich wenden müssen. Und heute ist der General Essen dahin nachgefolgt. Alle Nachrichten stimmen darinn überein, daß noch vor dem Ende dieses Monats November nicht nur das Michelsonsche, sondern auch das dritte, unter Gen. Burhöden stehende, Armeekorps, und das aus Petersburg gekommene Korps der kaisert. Gardon, in der Gegend von Olinüz eintreffen, sich dort mit dem unter Gen. Kutusow stehenden ersten Russischen Armeekorps, und mit dem Oesterreichischen, unter dem Gen. Meerfeld stehenden, Armeekorps vereinigen werden.

Innsbruck, vom 1 Dec.

Der Marschall Ney hat, bevor er von hier nach Salzburg abgieng, an die Herren Stände von Tyrol Folgendes erlassen:

Sie werden die Bergwerke von Schwarz, und alle davon abhandende Werker und Anstalten zu Hall, Brirlegg, Achenrein etc. ferner unter Ihrer besondern Aufsicht administriren lassen, mit dem Vorbehalt, daß Sie darüber, wem es gebührt, Rechnung zu geben haben. Verwenden Sie alle Sorgfalt, damit aus den Magazinen nichts weder an rothen Stoffen, noch an Fabrikaten entzogen werde. Was Privateigenthum ist, soll den Eigenthümern zugestellt werden. Es liegt viel daran, daß die 3 bis 4000 Familien, welche bey jenen Werken angestellt sind, ihren Unterhalt in der Fortsetzung ihrer Arbeiten, und in einer weisen und genauen Administration finden.

Leipzig, vom 1 Dec.

In den Dispositionen der verschiednen königl. preuß. Armeekorps sind Veränderungen eingetreten. Unter andern sind mehrere Regimenter, die vorher eine andere Bestimmung hatten, jetzt nach Schlesien beordert und schon dahin aufgebrochen.

Der Fürst von Hohenlohe, Kommandeur en Chef des preußisch-fränkischen Korps d'Armee, hat nun auch vom Kurfürsten von Sachsen das Kommando über diejenigen Truppen erhalten, welche Se. kurfürstl. Durchl. zur preuß. Armee stoßen lassen.

Uetz, vom 2. Dec.

Nach Berichten aus Wien hat der Graf von Haugwitz gleich nach seiner Ankunft im franz. kais. Hauptquartier die Unterhandlungen mit dem Hrn. Minister Talleyrand begonnen, und es scheint sich der Augenblick zu nähern, wo sich im Schooße von Deutschland noch wichtigere Ereignisse entwickeln werden, als wir solche bisher erlebt haben.

Hannover, vom 2 Dec.

Die hier gelegnen preuß. Truppen haben uns heute verlassen, und sind nach Minden marschirt. Die Bürgermiliz thut gegenwärtig den Dienst in der Stadt. Die durch hiesige Stadt und Gegend gezognen russ. Truppen sind bey Hameln angekommen, welche Besatzung bereits benannt ist. Schon hat man mehrmals Kanonendonner aus dieser Gegend gehört.

Salzburg, vom 2 Dec.

Künftigen Freitag und Sonnabend wird die Division des Marschalls Ney von 16,000 Mann aus Tirol hier eintreffen. Die kurpfalzbaierische Brigade Minucci bricht von hier auf; wohin, ist noch nicht bekannt. Die hier eingetroffenen kurpfalzbaierischen Armeebefehle sind immerfort äußerst tröstlichen Inhalts.

Nürnberg, vom 3. Dec.

Man versichert hier, daß eine polnische Deputation ins franz. Hauptquartier nach Brünn kam, und die Zusicherung einer Armee von 150,000 Mann Hilfstuppen gab, wenn man das Königreich wieder hersetzen u. einen König aus dem poln. Adel erwählen lassen würde. Die weiteren Folgen hievon sind unbekannt. *)

*) Man liest in einem Pariser Blatte, J. de l'Emp. vom 26. Nov.: Eine große Anzahl polnischer Officiere ist aus Frankreich ins große Hauptquartier berufen worden. Mehrere derselben sind eiligst über Ulm und München nach Oestreich ins franz. Hauptquartier abgereist.

Nürnberg, vom 4 Dec.

Das Gerücht, daß die Franzosen bereits Meister von Prag seyen, hat sich nicht bestätigt; wohl aber bemerkt man von Seiten der Franzosen und Baiern starke Bewegungen gegen Böhmen.

Frankfurt, vom 4 Dec.

Es ist zwar an dem, daß die Stände von Ungarn dem österr. Kaiser die Begehren, die er an sie gerichtet hat, bewilligt haben. Es ist aber auch wahr, daß mehrere Magnaten den Muth zeigten, frei heraus ihre Meinung über den gegenwärtigen Krieg zu äußern. Es wurden, wie man versichert, heftige Reden gegen das System der Allianz mit Rußland und England gehalten, in welchen die Minister, als Urheber dieser neuen Koalition, öffentlich der Verrätherei beschuldigt wurden. Diese Gährung unter den Gemüthern hatte den Kaiser vermocht, sich in Person auf den Landtag zu begeben, um die Lage der Monarchie zu schildern, und wirksame Hülfe zu erhalten. Die Gegenwart des Kaisers scheint das Mißvergnügen vermindert zu haben, und die stürmischen Auftritte, welche bei der Eröffnung des Landtages vorgefallen waren, haben sich nicht mehr erneuert.

Zanau, vom 6 Dec.

Bereits am 28. v. M. gieng die zur östreichischen Gesandtschaft in Frankfurt gehörige Kanzley hier durch nach Fulda, und gestern Nachmittags kam sie wieder hier durch zurück nach Frankfurt. Gleich darauf kamen 2 östreichisch kais. Kouriere von Frankfurt hier durch, um sich zu Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich zu begeben.

Schreiben aus München, vom 6 Dec.

Am 2ten Dec. hat die große franz. Armee über die Russen bey Ollmütz einen vollständigen Sieg errungen; 40,000. wurden zu Gefangenen gemacht, 10,000 Todte bedeckten das Schlachtfeld, 140 Kanonen, viele Bagage, Munition fielen den Siegern in die Hände, der Ueberrest der russischen Armee ist zerstreut. — Unser geliebter Kurfürst hat über diese entscheidende Schlacht ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Napoleon erhalten, Es lebe dieser große Mann! Es lebe unser Kurfürst und das bairische Vaterland!

Gestern Abends um 7 Uhr sind Ihre Maj. Josephine Kaiserin von Frankreich und Königin von Italien hier eingetroffen. Die ganze Stadt war feierlich besetzt; Kanonen donnerten, und alle Glocken wurden zusammengeläutet. Höchstsehr Garde machte die ansehnliche Begleitung vor und zunächst am kais. Pa-

gen, der übrigens, noch von einer bis Dachau ent- gegen gerittenen Abtheilung der bürgerl. Cavallerie und einer gleichen Abtheilung des neuerrichteten berittenen Jägerkorps, unter Vorreitung des Reichshauptpostamts- Personals eskortirt wurde. Es erscholl überall fröhliches Vivat Josephine! Das bürgerl. Militär von allen Corps machte Spalier bis in die kurf. Residenz, wo Ihre Majestät von unsren durchlauchtesten Her- schaften an der Spitze des zahlreich versammelten Hof- staates empfangen wurden. Auf den Hauptplätzen wur- den hierauf Serenaden von zahlreichen Musikkorps aufgeführt.

Schade, daß in Gegenden, welche dem Winde zu sehr ausgesetzt waren, die Beleuchtung nicht überall ganz erwünschtlich zu Stande kam. Unter andern wür- de der beleuchtete Thurm der St. Peterskirche einen prachtvollen Anblick auch in der Ferne gewähret haben, wenn Windstille dessen volle Beleuchtung erlaube hätte. Nebst den öffentlichen Gebäuden, von denen schon bey der jüngsten Beleuchtung Meldung geschehen war, zeichnete sich der Glückstempel auf dem Max- Joseph-Platz mit der Aufschrift: *Fortunae manenti* (Dem bleibenden Glück) vortreflich aus. Auch die Gast- höfe zum goldenen Hahn, zum schwarzen Adler und zum goldenen Kreuze waren mit viel Geschmack, mit allegorischen und emblematischen Figuren auf das Präch- tigste geziert.

So eben ist der Adjutant Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen Lebrun mit der Nachricht hier angekom- men, daß am 2. d. in der Gegend von Olmütz eine blutige Schlacht zwischen den Franzosen und Russen vorgefallen sey, welche die gänzliche Niederlage der russ. Armee zur Folge hatte. Die Zahl der Gefan- genen und der eroberten Kanonen ist sehr beträchtlich, unter den ersten befindet sich der Fürst Gallizin und der größte Theil der Garde Noble; franz. Seite wur- den die Generale Kellermann und St. Hilaire, und der Oberste Marlot von der Garde verwundet. — Wir erwarten mit jeder Stunde das officiële Bulletin.

München, vom 7. Dec.

Die gestern mitgetheilte Nachricht von der gänzlichen Niederlage der russ. Armee ist auch durch ein Schreiben Sr. Exc. des Hrn. Ministers Talleyrand, und den eigends abgeordneten Kurfürstl. Obristenleutnant

und Flügeladjutanten Pucci bestätigt worden. Das Schlachtfeld war bey Austerlitz in Mähren.

Stuttgardt, vom 8. Dec.

Ein von Sr. Maj. dem franz. Kaiser von dem Schlachtfeld aus an Se. kurfürstl. Durchl. abgefertig- ter Courier gibt über die am 2. d. zwischen den kom- binirten östreich. und russ. Heeren, an deren Spitze die Kaiser Alexander und Franz standen, und dem Heere der Franzosen unter der Anführung des Kaisers Napoleon vorgefallene Schlacht folgende nähere Um- stände an: Die Affaire fieng Morgens halb 8 Uhr auf den Flügeln mit einem sehr lebhaften Kleingewehr- feuer und einer Kanonade an. Der Feind that den hartnäckigsten Widerstand, wurde aber doch nach an- derthalb Stunden gezwungen, seine vortheilhafte Stel- lungen zu verlassen. Das Centrum der feindlichen Armee, durch östreich. Truppen vertheidigt, mußte ebenfalls der Unererschrockenheit und Tapferkeit der franz. Grenadiere weichen, welche mit dem Bajonet angriffen, die Stel- lung wegnahmen, u. 3 Kanonen eroberten. Die Franzo- sen, Meister von allen feindlichen Positionen, fiengen nun eine der heftigsten Kanonaden an, welche die feindlichen Reihen bald zerstreute. Die franz. Kavalle- rie griff in schönen Manöuvres mehrmalen die feindliche Infanterie an, und fügte ihr großen Verlust zu. Die kaiserl. franz. Garde bekämpfte die kaiserl. russ. jagte sie aus einander, und machte viele Gefangene, worun- ter ein Gen. und mehrere Offiziere. Der Feind zog sich in größter Eile zurück, ließ 60 Kanonen, beinahe seine ganze Artillerie, auf dem Schlachtfelde, und die franz. Artillerie zerstreute bald vollends alle feindliche Kolonnen, die bereits in Unordnung waren. Es entstand nun die vollkommenste Niederlage. Der Verlust des Feindes beträgt 40,000 Mann, sowohl an Todten als an Verwundeten und Gefangenen. Der Verlust der franz. Armee ist ohne Vergleichung geringer.

F r a n k r e i c h.

Straßburg, vom 6. Dec.

Die Arbeiten an dem Brückenkopfe zu Kassel bei Mainz sind nun vollendet, und die Batterien sind mit einer furchtbaren Artillerie versehen. General Desseins ist Befehlshaber dieses Corps.

Man meldet aus Berlin, daß die Konvention, wel- che den 3. Nov. zwischen dem russ. Kaiser und dem König

von Preussen zu Potsdam unterzeichnet worden ist, Preussen zu nichts andern verbindet, als Vorschläge zur Wiederherstellung des Friedens zu thun. Diese Vorschläge sind zwar festgesetzt worden, können aber Veränderungen erleiden. Herr von Dubril hat den Auftrag erhalten, sie dem Engl. Kabinet mitzutheilen, während Herr Graf von Haugwitz sie dem Herrn von Talleyrand communicirt. Zwischen Preussen und Oestreich ist keine Verbindung eingegangen worden. Jene Macht hat sich ausdrücklich vorbehalten, neutral zu bleiben, im Fall der Kontinentalkrieg fort dauern sollte. Gewis ist, daß einige der ersten Deutschen Fürsten eingeladen worden sind, dieser Convention beizutragen. — Man behauptet nunmehr als zuverlässig, daß ein Neutralitätskordon von den Gränzen von Holland bis nach Böhmen gezogen, und von Preussen, Sachsen und Hessen besetzt werden soll. Er wird sich am Kurfürstenthum Hessen durch das Fuldaische am Obersächsischen Kreise hinziehen.

T y r o l.

Tiroler Gränze, vom 23 Nov.

Der Erzherzog Johann, der, sobald der Erzherzog Karl sich aus dem Venetianischen zurückzog, das Tirol verlassen mußte, und den Brenner nur noch so lange besetzt hielt, bis auch der General Hiller sich mit seinem Korps von Novoredo zurückgezogen hatte, hat vor seinem Abzug folgendes Schreiben vom 4 d. an die Tiroler Stände erlassen: Ich kann den löblichen Ständen nicht genug ausdrücken, welchen tiefen Schmerz ich fühle, das edelmüthige und treue Tiroler Volk auf einige Zeit verlassen zu müssen. Ich ersuche Sie, meine Gesinnungen den guten und treuen Tirolern zu eröffnen. Die Unglücksfälle, welche die Deutsche Armee erlitten hat, lassen sich auch bei der Armee in Italien fühlen, welches ebenfalls für Tirol die traurigsten Folgen nach sich zieht. Die Russischen Armeen sind noch nicht beisammen, um den Feind aus den Oestreichischen Gränzen zurückzutreiben, und die Italiensische Armee muß sich, um das Ganze zu decken, von Italien nach der Hauptstadt der Monarchie wenden, u. zwar gerade in dem Augenblicke, da sie am 1. Nov. bei Caldiero den Feind mit dessen großem Verluste zurückgetrieben hatte. Ich habe daher den Befehl vom Erzherzog Karl erhalten, mich über den Brenner Schritt für Schritt zurückzuziehen,

und mich mit ihm zu vereinigen. Die H. H. Stände werden also das Land zur Ruhe ermahnen, ihm meinen Dank für dessen Unhänglichkeit an den Monarchen ausdrücken, und ihm bei den jegigen Umständen Geduld und Ruhe empfehlen. Es wird die Zeit in Kurzem kommen, da es mir erlaubt seyn wird, mich wieder unter meinen treuen Tirolern einzufinden. Erzherzog Johann. — Die Deputation der Tiroler Stände, versammelt zu Bogen, ließ obigen Brief mit einer Proklamation öffentlich bekannt machen, in der sie das Volk zur ruhigen Ertragung seiner Unglücksfälle ermahnte.

Kastatt. (Vorladung.) Gegen Anton Malo den jungen Schneidermeister dahier ist die Vermögensuntersuchung erkannt worden. Dessen Gläubiger werden demnach vorgeladen, ihre Forderungen auf Donnerstag den 19 Dec. d. J. in kurfürstl. Amtschreiberey dahier unsogewisser einzugeben, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Kastatt bey Oberamt den 22 Nov. 1805.

Pforz. (Schuldenliquidation.) Die Schuldenliquidation des außer Lands ziehenden Burgers und Weebermeisters Christoph Ungerers von Pforzheim ist auf Montag den 16. Dec. d. J. festgesetzt, wobey sich also dessen allensfallige Kreditoren, und zwar auf Kurfürstl. Stadtschreiberey einzufinden haben. Verordnet bey Kurfürstl. Oberamt Pforzh. d. 21. Nov. 1805.

Nöteln. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an den von Greßgen (Bogtey Legerau) nach Glashütten (Bogtey Hasel) gezogenen Johannes Länger Forderungen zu machen haben, sollen solche, bey Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, auf den 16. Dec. d. J. in Kurfürstl. Stadtschreiberey Schopshaim eingeben und liquidiren. Verordnet bey Kurfürstl. Oberamt Nöteln in Lörrach, den 14. Nov. 1805.

Bischofsheim. (Schuldenliquidation.) Wer Ansprüche an das verschuldete Vermögen des Burgers Michael Arbogast zu Litz zu machen hat, wird hiermit aufgerufen, selbige Dienstags d. 17. Dec. bey Kurfürstl. Landtschreiberey dahier gehörig zu liquidiren, bey Gefahr von der Masse ausgeschlossen zu werden. Verordnet bey dem Kurfürstl. Oberamt Bischofsheim am Ste. g. d. 16. Nov. 1805.